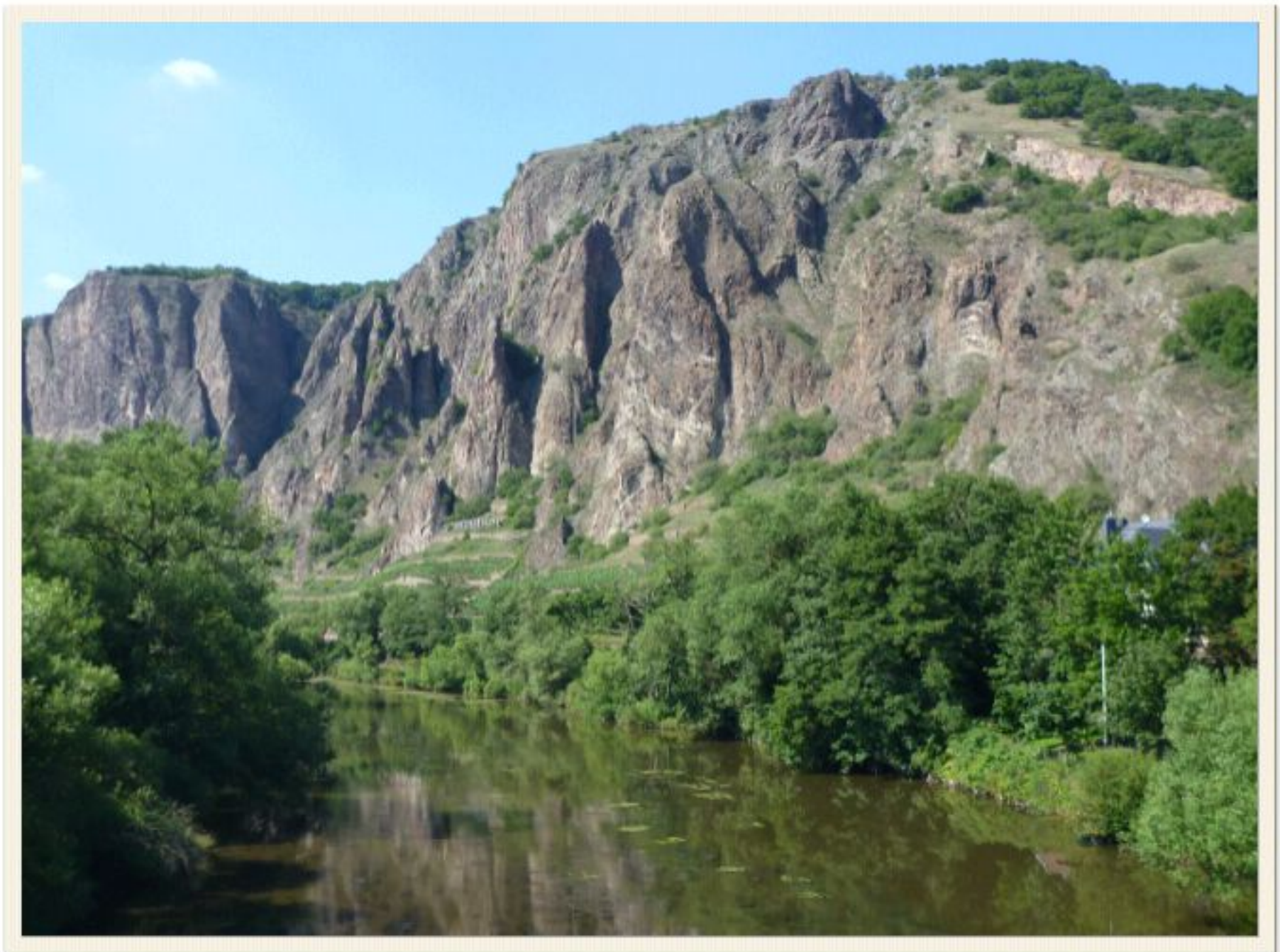


15.07.2014



Tablet an der Nahe

Wieder bin ich mit dem Tablet auf Reisen. Schon bei der Vorbereitung leistet es gute Dienste. Ich sitze ganz bequem im Sessel und suche uns im Internet ein Quartier. Dann sehe ich mir im Internet an, was die Region so bietet. Wir wollen den Naheradweg fahren. Dazu

finden sich detaillierte Informationen.

Diesmal möchte ich die **Navigation** mit der App **OruxMaps** ausprobieren. Ich lade mir aus dem Internet einen GPS-Track für den Naheradweg herunter. Das ist eine Datei mit den Koordinaten für die Satellitennavigation, die den Weg beschreiben. Diese Daten lade ich in das Programm OruxMaps. Als Karte verwende ich "Hike and Bike". Die Karte wird von Orux Maps zwar nicht offline verfügbar gemacht, aber, wenn eine Internetverbindung besteht, wird sie geladen und der geladene Ausschnitt steht offline solange zur Verfügung, wie der Ausschnitt sich nicht ändert.

Ich sehe mir zu Hause schon mal den Naheradweg mit dem Programm an. Das Tablet möchte ich unterwegs nicht zur Navigation benutzen. Da ist ein Smartphone viel handlicher. Auf dem Smartphone (ein Samsung S 3) habe ich die App OruxMaps

bereits installiert. Ich muss nur noch die Datei mit dem GPS-Track vom Naheradweg auf das Smartphone übertragen. Mit WiFi Direct ist das schnell erledigt (an Tablet und Smartphone WLAN einschalten, WiFi direct einschalten, auf dem Tablet das Smartphone für die Verbindung auswählen und verbinden. Auf dem Smartphone die Verbindung annehmen, die Datei auf vom Tablet mit der Funktion "Senden an", "senden via WiFi" drahtlos übertragen. Auf dem Smartphone finde ich die so übertragenen Dateien im Ordner ShareViaWiFi). Ich lade den Track und die Karte auch auf dem Smartphone in OruxMaps. Damit habe ich alles vorbereitet.

Dann stehe ich am Radweg. Ich schalte am Smartphone GPS und mobile Daten ein und starte die App OruxMaps. Unsere erste Tour führt von Kirnsulzbach nach Idar-Oberstein. Das ist flussaufwärts. Der GPS-Track führt

allerdings von der Quelle flußabwärts. Auch dafür bietet OruxMaps eine Funktion: "Umkehren". Diese Funktion schalte ich ein und schon zeigen die blauen Pfeile der Route in die andere Richtung. Dann aktiviere ich in OruxMaps die GPS-Funktion. Es erscheint ein roter Pfeil, der meinen aktuellen Standort markiert. Ich schalte die Funktion "Folgen" ein. D. h. ich will der geladenen Route folgen und das Programm schlägt Alarm, wenn ich von der Route abweiche. Der Kartenausschnitt wurde über Mobilfunk aktualisiert. Nun kann ich "mobile Daten" am Smartphone wieder ausschalten. Der Routenalarm funktioniert nur mit GPS. Wir radeln los! Nach einiger Zeit ertönt das nette Pfeifen, das man vom Smartphone kennt. Ich schaue nach. Der rote Pfeil (mein aktueller) Standort ist noch auf der blauen Route. In der Benachrichtigungsleiste finde ich den Grund für den Pfiff:

Wegpunktalarm. Offenbar gibt es an der Stelle einen Wegpunkt in der geladenen GPS-Route. Was dieser Wegpunkt bedeutet bekomme ich nicht raus, aber später lerne ich, daß man den Wegpunktalarm in OruxMaps abschalten kann, wenn er nervt. Als dann wieder ein Pfeifen ertönt, ist es eine Abweichung von der Route. Ich kann auf der Karte sehen, wo die blaue Route verläuft und wo mein aktueller Standort gerade ist. Das ist sehr hilfreich, um auf den rechten Weg zurück zu finden. Es hat mich einige Male gerettet. Manchmal übersieht man ein Schild oder die Ausschilderung ist nicht eindeutig bzw. fehlt ganz. Wir hatten für den Naheradweg keine Karten. Die Kombination elektronische Routenplanung anhand des GPS-Tracks sowie Navigation mit OruxMaps und fahren nach Radwegbeschilderung hat gut funktioniert. GPS-Tracks für Rad- und Wanderrouen findet man immer häufiger zum

kostenlos heruntergeladen im Internet auf Tourismusportalen der Urlaubsregion oder Portalen für Wanderer und Radfahrer.

Weitere Einsätze der elektronischen Helferlein: Als wir auf einer Etappe mit dem Fahrrad in Bingen ankommen, wo die Nahe in den Rhein fließt, möchten wir wissen, wo der Bahnhof ist. Ich benutze dazu die App von **Google Maps**. Natürlich muss ich dazu vorher mobile Daten einschalten, damit eine Verbindung zum Internet hergestellt werden kann. Ich schalte auch noch GPS ein, damit unser genauer Standort in der Karte angezeigt wird. Nun kann ich erkennen, daß der Bahnhof am Rhein ganz in der Nähe liegt. Jetzt möchte ich auch noch wissen, wann ein Zug zurück nach Bad Münster fährt, wo wir am Morgen gestartet sind. Auch das weiß Google Maps. Ich wähle dafür **Navigation** mit der **Bahn** und als Startpunkt "aktueller Standort" als Ziel "Bad

Münster Bhf.". Google zeigt mir daraufhin mögliche Bahnverbindungen an und verrät mir auch noch die Zeit für den Fußweg zum Bahnhof. So können wir ganz entspannt im Restaurant am Rhein sitzen bleiben bis wir uns auf den Weg machen müssen. Daß wir dann doch nicht von dem Rheinbahnhof, sondern vom Bingerer Hbf. mit dem Zug fahren, liegt daran, daß die Deutsche Bahn den kleinen Bahnhof auf Selbstbedienung umgestellt hat und es länger dauern würde, die richtigen Karten zu lösen, als mit dem Rad zum Hbf. zu fahren, dessen Lage wir auch auf der Google Karte sehen können. Außerdem sparen wir uns dadurch das Umsteigen.

Im Zug sehe ich, daß eine junge Frau bei der Fahrscheinkontrolle ihr Handy hinhält. Es gibt die Möglichkeit, DB- Fahrkarten mit dem Handy zu buchen. Wer viel mit der Bahn fährt, hat damit eine Alternative zu den

Fahrkartenautomaten. Man muß sich dazu ein Benutzerkonto bei der Deutschen Bahn anlegen (Registrieren). Als Zahlungsarten sind Kreditkarte oder Lastschrift möglich. Natürlich habe ich auch wieder mein Urlaubstagebuch mit S-Note geschrieben und Urlaubskarten für den e-Mailversand erstellt, jeden Abend die Bilder vom Fotoapparat zur aufs Tablet übertragen, meine e-Mails gelesen und falls erforderlich beantwortet, Zeitung gelesen und natürlich den Wetterbericht angeschaut und mich über die Urlaubsregion informiert.